

# An Adalbert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Au Adalbert

Mein Freund! In Moskau war ein Fest, da durfte unser Land nicht fehlen. So fuhren denn paar Abgeordnete der Berner Stadtverwaltung hin, im Ganzen drei. Und hatten endlich die Gelegenheit, an Ort und Stelle zu erzählen, wir seien harmlos und auch ohne Internationale internationale Seelen, und dass die Schweiz nicht halb so schlimm, wie Nicole in der «Prawda» schreibe, sei.

Herr Nicole machte jüngst ein Ferienreislein in den Osten, um zu studieren, wie man schmerzlos eine Opposition entfernt. In Belgrad war es ihm vergönnt, mit Tito anzustossen und zu prosten; dann reiste er nach Sofia, um hier Gedanken auszutauschen und zu toasten, denn man hat, wie Du selber wissen solltest, niemals ausgelernt.

Meersäulein gleich vermehren sich die Ausstellungen und die Messen: Fiera di Lugano, Muba, Züka, Olma, Comptoir Suisse und nächstes Jahr weiss Gott noch was. Und alle fast zur gleichen Zeit, im Herbst! Infolgedessen ist es dem Laien Angst und nicht mehr klar, wozu, wo, wann und wessen. Drum haltet mit den Messen Mass! (Denn «messen» kommt von «Mass»)

Die Züka hat 12 Beizen, einen Lunapark, ein Freiluftdancing, eine Achterbahn. So etwas nennt man keine Ausstellung, das ist ein Jahrmarktsfestbetrieb. Dass diese Schau der ausgestellten Sachen wegen dasteht, ist ein eitler Wahn. Wer schlechte Augen hat, bzw. schießt, läuft nur zu leicht daran vorbei, und grade das ist denen, die hier leicht verdienen wollen, lieb...

Die Dürre und die Trockenheit sind auch bei uns noch immer gross, in einzelnen Gebieten sind sie stellenweise grösser und am grössten. Dass da geholfen werden muss, ist klar wie dicke Tinte. Bloss wär es nicht richtig, wenn die Bauern-Milch-Verbände skrupellos damit, dass sie den Milchpreis generell um Rp. 6 erhöhten, diese Frage lösten.

Dass man gleich allen, nicht nur denen, die es nötig haben, hilft, erstaunt mich glatt. Es ist doch klar, dass jeder Bauer, der sein Vieh aus Futtermangel nach und nach dem Metzger bringt, fast keine Milch mehr und drum wenig von der «Hilfe» hat. Dass man auch denen hilft, die keine Hilfe brauchen, macht mich desperat. Da können uns die Herren Sekretäre der Verbände generell gestohlen werden..

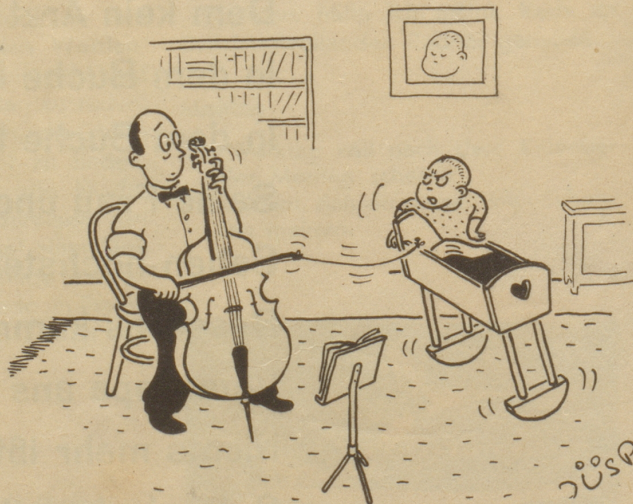
Dein **Eustach**



(«Krokodil», Moskau)

## Wohnungsfrage

«Du, Mischka, tätest besser daran, den Sommer durch in deiner Höhle zu bleiben, sonst nimmt sie ein anderer, und wenn du sie zurückhaben willst, mußt du aufs Gericht und lange prozessieren und beweisen, daß es wirklich deine Höhle ist» ....



„Chönntescht jetz nöd zur Abwechslig emol es Allegretto schpiele ...?“